

# Die Kristallwespe



## Worum es geht

Paarkonstellationen jeglicher Art bei erotischen Handlungen sind ein typisches Thema in vielen der Aquarelle von Hermann Finsterlin, real zwischen Mann und Frau, phantasievoll wie zwischen der »Kristallwespe« und einem rosafarbenen Wesen, das sein Glied mit spitzem Stachel steil aufgestellt hat. Ob es zur Paarung kommt, mag dahingestellt sein. Zwar wurde der Künstler vor allem durch seine Architekturvisionen bekannt, doch beschäftigte er sich schon nach seinem Studium der Physik, Chemie, Medizin und Philosophie sowie ab 1913 der Malerei in München neben Porträts und Landschaften auch mit mythologischen und märchenhaften Vorbildern. Sein Ideenreichtum und seine Phantasie bei diesen Themen beweisen in Bild und Wort das umfangreiche Denken des Künstlers, Dichters, Essayisten und Aphoristikers.

|                  |   |
|------------------|---|
| Titel            | Die Kristallwespe   |
| Inventarnummer   | C 1979/2981,47  |
| Medium           | <u>Zeichnung</u>  |
| Personen         | <u>Hermann Finsterlin</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart |
| Datierung        | 1930  |
| Technik          | Aquarell, Bleistift, Farbstift  |
| Material         | Papier (rohweiß, aufgezogen)  |
| Maße             | Höhe: 37,70cm(Blatt) / Breite: 50,20cm(Blatt)   |
| Urheberrecht     | VG Bild-Kunst, Bonn 2017  |
| Status           | <u>Inventarisiert</u>   |
| Sammlungsbereich | <u>Zeichnungen</u>  |
| Standort         | <u>Depot</u>  |
| Hinweis          | Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin                      |

Literatur

Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin  
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad  
Cannstatt 1988, p. S. 280 , Nr. 250

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite